

**„Youth Exchange for Peace“
Internationale StudentInnenkonferenz
20.-27. Mai 2012 an der TU Dresden**

Der Bergkarabachkonflikt?

Seit Jahrzehnten ist der 11.458 km² kleine de-facto Staat Bergkarabach im Südkaukasus Zankapfel zwischen Armenien und Aserbaidschan. Nach Zusammenbruch der Sowjetunion führte dies von 1992 bis 1994 zu einem offenen Krieg zwischen den beiden ehemaligen Sowjetrepubliken. Dieser Krieg führte auf beiden Seiten zu Massakern und großflächigen Vertreibungen. Insgesamt starben etwa 25.000 Menschen, circa eine Million ArmenierInnen und AserbaidschanerInnen wurden zu Flüchtlingen. Zwar besteht, seitdem die armenische Seite 1994 die Kontrolle über Bergkarabach erringen konnte, ein Waffenstillstand, doch der Konflikt ist alles andere als beigelegt. Vielmehr sind die armenische und aserbaidtschanische Gesellschaft vollständig voneinander isoliert, zwischen den beiden Staaten herrscht ein Klima des gegenseitigen Hasses und Misstrauens, während auf Regierungsebene regelmäßig die Kriegstrommel gerührt wird.



Die Konferenz - worum geht's?

Damit der Friedensprozess zwischen Armenien und Aserbaidschan erfolgreich sein kann, bedarf es unserer Ansicht nach eines Dialoges und Austausches zwischen den jeweiligen Gesellschaften. Deswegen initiieren wir die internationale Konferenz „Youth Exchange for Peace“, um jungen Menschen aus Aserbaidschan und Armenien die Möglichkeit zu geben,



auf neutralem Boden Feindbilder abzulegen. Aufgrund gegenseitiger Einreiseverbote beider Länder haben sie sonst wenig Möglichkeiten zur Begegnung. Auf fachlicher Ebene sollen Faktoren und Dynamiken thematisiert werden, die zur Entstehung und Verschärfung ethnischer Konflikte beitragen können. Auf dem Programm stehen unter anderem Planspiele und Konfliktsimulationen, eine völkerrechtliche Einführung in die Thematik und ein Workshop zur Rolle und Bedeutung von Medien im bestehenden

Konflikt. Für Vorträge und Diskussionen konnten wie unter anderem Frau Dr. Wetzel, Journalistin mit Schwerpunkt Südkaukasus, den Völkerrechtler Prof. Dr. Thilo Rensmann LL.M., sowie den bekannten Nahostexperten Prof. Dr. Udo Steinbach von der Humboldt Universität in Berlin gewinnen. Außerdem erwarten wir VertreterInnen verschiedener NGOs, die in der Region tätig sind, und uns mit Präsentationen und Planspielen in die Problematik vor Ort einführen werden.

Meine Teilnahme – warum?

Als deutsche Teilnehmer habt ihr die Gelegenheit, Einblicke in die verschiedenen Dynamiken ethnisch bedingter Sezessionskonflikte, insbesondere des Bergkarabachkonfliktes, zu bekommen, ein Thema, das in Deutschland nur sehr wenig thematisiert und bekannt ist. Im Gespräch mit StudentInnen aus der Region sowie qualifizierten ReferentInnen könnt ihr ein Gespür für die Komplexität hochgradig ideologischer Konfliktsituationen entwickeln, fachlichen Einblick in die Friedens- und Konfliktforschung bekommen und über bestehende Probleme zwischen Recht, Politik und Gesellschaft und mögliche Lösungen diskutieren.

Im Anschluss an die Konferenz erhaltet ihr selbstverständlich ein Zertifikat über eure Teilnahme.

Was sollte ich mitbringen?

Da die Konferenz in Englisch abgehalten wird, sind solide englische Sprachkenntnisse eine Grundvoraussetzung, die ihr mitbringen solltet. Der Bergkarabachkonflikt ist für AserbaidshanerInnen und ArmenierInnen ein hoch emotionalisiertes Thema, sodass ihr Geduld und Einfühlungsvermögen mitbringen solltet, aber auch viel über nichtoffensive Gesprächsführung lernen könnt. Wir erwarten, dass ihr euch vor der Konferenz zum Thema des Bergkarabachkonfliktes einlest, z.B. mit folgender Literatur:

- International Crisis Group, 2011: Armenia and Azerbaijan: Preventing War. Verfügbar unter:
[http://www.crisisgroup.org/~media/Files/europe/caucasus/B60%20Armenia%20and%20Azerbaijan%20---%20Preventing%20War.pdf](http://www.crisisgroup.org/~/media/Files/europe/caucasus/B60%20Armenia%20and%20Azerbaijan%20---%20Preventing%20War.pdf)
- De Waal, Thomas, 2003: Black Garden. Armenia and Azerbaijan Through Peace and War. NYU Press. (in der SLUB vorhanden)

Wenn ihr diese Voraussetzungen mitbringt und Lust habt, euch mit Studierenden aus Armenien und Aserbaidshanchen gemeinsam mit dem spannenden Thema des Bergkarabachkonfliktes auseinander zu setzen, dann seid ihr genau diejenigen, die wir für die Konferenz suchen.

Mit welchen Kosten muss ich rechnen?

Für deutsche Teilnehmer müssen wir einen Teilnehmerbeitrag von 25€ erheben, damit wir unsere Kosten decken können. Im Teilnehmerbeitrag sind alle Kosten der Veranstaltung sowie die Busfahrt von Dresden nach Berlin hin- und zurück am Donnerstag enthalten. Nicht enthalten sind die Übernachtung in Dresden und Verpflegung. Wir können euch aber einen kostenlosen Schlafplatz in einer Studenten-WG organisieren, wenn ihr uns das zeitig mitteilt. Außerdem versuchen wir, euch Zugang zu den Dresdner Universitätsmensen zu verschaffen, in welchen sich die Mahlzeiten preislich bei 3,00-4,50€ bewegen.